setzen und kaum dürfte es von den anderen Frühjahrsblumen etwas geben, welche mit diesen an Farbenlichtheit wetteifern könnte. Der Höhepunkt der neuesten Züchtungen sind gegenwärtig Dugazon geflecte. Dieselben zeichnen sich hauptsächlich durch herrliches braunes Grundton in den verschiedensten Abtönungen aus. Weiter sind die farbenprächtigsten Stiefmütterchen immer schlechte Samenträger, besonders wenn man im Sortiment einzelne hervorragend schöne Exemplare vorfindet, deren Vermehrung durch Stecklinge anzurathen, welches durchaus nicht schwierig, als die Zweige des Stiefmütterchens leicht wurzeln.

Eine weitere gute, nicht oft genug zu empfehlende Einführung ist die Schlingpflanze Mina lobata. Diese Pflanze gehört ins Geschlecht der Ipomaea. Die Blüthen, welche in entwickelt strebenden Rispen erscheinen, sind hochrot als Knospe, orangegelb kurz vor dem Aufblühen und gelblichweiß, wenn in voller Blüthe. Die zuerst erschienenen Blüthenrispen halten sich während des ganzen Flors, indem sich an deren Spitzen fortwährend neue Knospen entwickeln. Sie ist eine der schnellwachsendsten Schlingpflanzen und ihre Entwickelungsfähigkeit und ihr Blüthenreichthum überhaupt oft erstaunlich. Man säet die Samen Ende Februar oder Anfang März in Töpfe verpflanzt die kleinen Pflänzchen bald nach dem Aufgang weiter in Töpfe und bringt sie gegen Mitte Mai an den bestimmten Standort. Als Beleg ihres enormen Wachsthums diene, daß Herr Handelsgärtner Hesker in Auschwitz vorigen Jahr ein Ende Februar ausgesätes Exemplar Mitte Mai auf ein Rabattenbeet pflanzte, welches sich derartig entwickelte, daß es, an Hopfenstangen in die Höhe geleitet, Ende September oberhalb des Erdbodens einen circa 4 cm starken Stamm bildete und mit Tausenden von Blumen bedeckt war. Dieses Exemplar würde, an einem Hausspalier angebracht, eine volle Seite eines einstöckigen kleinern Hauses bequem bezogen haben.

Landwirthschaftliches.

P. Die neuen australischen Ernteberichte über die eingebrachte Weizenernte bleiben gegen die vorhergegangenen ganz entschieden zurück. In Südaustralien wurden nach früheren Schätzungen 12 Bushel auf den Acre (= 10,45 hl per Hektar) erwartet, jetzt stellt sich aber heraus, daß sich der thatsächliche Ertrag nur auf 9½ Bushel (3½ hl per Hektar) und das Durchschnittsgewicht anstatt 64—63 Pfd., nur auf 58—59 Pfd. per Bushel beläuft. Der Ertrag jeder Colonie gestaltet sich demgemäß wie folgt:

	Ernte 1887/88 in Bushel	Ernte 1886/87 in Bushel
Südaustralien	18 500 000	6 187 000
Victoria	11 500 000	8 647 000
Neuseeland	6 250 000	8 770 000
New-Südwales, Queensland, Westaustralien und Tasmanien	2 600 000	2 601 000
Summa:	38 850 000	26 205 000

Im Erntejahr 1887/88 erreichte der Gesammtertrag 38 400 000 Bushel Weizen und die Nettoausfuhr nach Europa 13 500 000 Bushel. Im laufenden Jahre wird sich der Ueberschuß auf 12—12½ Millionen Bushel Weizen belaufen, wovon bereits 6 000 000 Bushel nach Europa schwimmen. Diese Ueberschuß im Verein mit den wahrscheinlich umfangreicheren Getreidezufuhren der argentinischen Republik, die demnach beginnen, wird bis zum Monat Juni sehr wohl auf die europäischen Märkte von Einfluß sein.

Post- und Telegraphenwesen.

T. Unterirdische Telephonleitungen. Die ungeahnte Ausbreitung des Fernsprechwesens in unsern größeren Städten bereitet manche Schwierigkeiten mit sich, welche leitend der Telegraphenverwaltung zu beseitigen sind. Namentlich ist die Unterbringung der Leitungen dahin zu rechnen. Dieselben sind so zahlreich, daß oft kein Platz mehr über den Häusern vorhanden ist, um sie dort zu placieren; außerdem werden die Hauptleitungen immer mehr abweichend bezüglich der Einmeßung, ihrer Häufer zur Anbringung der umfangreichen Constructionen zur Unterbringung der Leitungen vergrößern. Die Verwaltung geht deshalb jetzt dazu über, die Leitungen unterirdisch zu verlegen. Theoretisch ist das leicht ausführbar, aber in der Praxis macht sich die Sache nicht so einfach. In Berlin werden die Leitungen, in größerer Zahl zu legen, Kabeln vereinigt, in Röhren eingezogen, während man in Hamburg gußeiserne Röhren dazu verwendet. Welches Verfahren sich am besten bewähren wird, bleibt abzuwarten; es handelt sich gegenwärtig um Versuche und um Sammlung von Erfahrungen. Auch die elektrischen Lichtleitungen werden unterirdisch verlegt, aber vielfach als blanke Drähte in Canälen auf Isolatoren ruhend, wie die oberirdischen Leitungen. Daß dabei, namentlich in den belebten Straßen der Großstädte, bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden sind, liegt auf der Hand. Selbstverständlich verursacht das unterirdische System auch ganz ungeheure Kosten. In der Kabelfrage bez. in dem unterirdischen Leitungssystem wird die nächste Zukunft noch manche Umwälzung bringen. Das Bestreben der Verwaltung und Techniker geht selbstverständlich dahin, Verbindungen zu klassiren. Namentlich würde ein System große Vortheile bringen, welches die Einschaltung mehrerer Theilnehmerstellen in eine Leitung gestattete, ohne daß die Theilnehmer sich gegenseitig stören würden. Leider ist aber noch keiner Richtung hin noch nichts Brauchbares erfunden; für jeden Theilnehmer ist immer noch eine besondere Leitung erforderlich.

*— Verbesserung der transatlantischen Kabelverbindung mit Nordamerika. Die Kabel der Western Union Company enden in der Nähe von New-York auf Neuschottland (Station Canso). Von hier müssen die Telegramme durch die amerikanischen Landlinien ꝛc. nach New-York befördert werden. Die vielen Störungen der Landlinien, namentlich im Winter, vergrößern die Beförderung bisher merklich. Um diese Verzögerungen zu beseitigen, hat jetzt die genannte Gesellschaft von ihrer Centralstation in New-York gegen Unterseekabel nach der Station Canso auf Neuschottland verlegen lassen. Hierdurch muß der europäisch-amerikanische Telegrammverkehr wesentlich an Sicherheit und Schnelligkeit gewinnen. Im Winter wird es vielleicht auch möglich werden, noch und nach eine Gebührenermäßigung in großen Umfange einzutreten zu lassen, da die Gesellschaft jetzt nur die Kosten für die beiden verlegten Kabel und nicht mehr die großen Abgaben an die Gesellschaften der Landlinien zu tragen hat.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

J. B. Der Begriff „Fabrik". Bekanntlich dürfen Kinder unter 12 Jahren in Fabriken überhaupt nicht und jugendliche Arbeiter von 12—14 Jahren nur 6 Stunden täglich und von 14 bis 16 Jahren nicht länger als 10 Stunden täglich beschäftigt werden. Auf kleinere Werkstätten hat diese Vorschrift der Gewerbe-Ordnung keinen Bezug, die betreffenden Beschränkungen gelten nur für Fabriken. Was nun unter einer Fabrik zu verstehen ist, das sagt das Gesetz nicht; vielmehr bleibt es in den einzelnen Fälle dem Richter überlassen, zu entscheiden, ob ein fabrikmäßiger Betrieb vorliegt oder nicht. Das Reichsgericht hat sich in einem Falle dahin ausgesprochen, daß ein Damenschneiderei-Geschäft, welches 30—40 Arbeiter in zwei nebeneinandergelegenen großen Arbeitszimmern in der Weise beschäftigte, daß bei Anfertigung der Kleider Arbeitstheilung herrschte — die einen nähen Aermel, die anderen Röcke, wieder andere Taillen ꝛc. — dem fabrikmäßigen Betriebe zuzählen ist. In gleichem Sinne fiel die Entscheidung des Reichsgerichts im folgenden Falle aus: Der Besitzer eines Druckereigeschäftes in K., der 9 bis 10 Lehrlinge, 21 Gesellen, 1 Factor, 4 Reichsdruckmaschinen, 2 Heizer beschäftigt und für seinen Betrieb 3 Säle nöthig hatte, wollte namentlich mit Rücksicht auf seine Lehrlinge sein Geschäft dem fabrikmäßigen Betriebe nicht zugezählt wissen. Er machte geltend, daß es an nothwendigen Fabrikräumen fehle, die Druckereilehrlinge länger als 10 Stunden täglich zu beschäftigen, wie dies auch in ganz Deutschland üblich sei. Das Reichsgericht verwarf jedoch die bezügliche Revision. — Das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 giebt zwar eine Definition der Fabrik, sie ist aber nur für dieses Gesetz giltig. Sie lautet: „Im Uebrigen gelten als Fabriken im Sinne dieses Gesetzes unbedenklich diejenigen Betriebe, in welchen die Bearbeitung oder Verarbeitung von Gegenständen gewerbemäßig ausgeübt wird und in welchen zu einem Zweck mindestens 10 Arbeiter regelmäßig beschäftigt werden; keine Betriebe, in welchen Explosionsstoffe oder explodirende Gegenstände gewerbemäßig erzeugt werden." Ueber das, was man unter Fabrik zu verstehen habe, finden sich außerdem noch nähere Angaben in den Motiven zum Haftpflichtgesetz vom 7. Juni 1871. Hier heißt es: „Die sonst übliche Unterscheidung, wonach im Handwerk die Handarbeit, in der Fabrik das mechanische Element vorwaltet, wonach beim Handwerk regelmäßig eine vollständige Herstellung der Erzeugnisse durch eine und dieselbe Hand, bei der Fabrik Theilung der Arbeit unter verschiedene Arbeitsklassen stattfinde, wonach ferner das Handwerk auf Bestellung im Kleinen, die Fabrik auf Vorrath im Großen arbeite, oder wonach endlich beim Handwerke der Meister mitarbeite, während in der Fabrik der Fabrikherr betriebsmäßig nicht mehr als maßgebend und leitend auftreten. Man wird es dem Richter überlassen müssen, in Zweifelsfällen eine Entscheidung darüber zu treffen, ob es sich um einen Fabrikbetrieb handelt oder nicht, und von dem vorgedachten Merkmale abgesehen haben, im Gesetze die Feststellung des Begriffs einer Fabrik vorzunehmen."

J. B. Beschränkung der Gewerbefreiheit. Der Kaufmann K. hatte seiner Werkzeugfabrik, welche er kaufmännisch betrieb, und der Fabrikanten B. verkauft und sich bei Vermeidung einer hohen Conventionalstrafe verpflichtet, in den nächsten Jahren innerhalb des deutschen Reiches keine in diese Branche einschlagendes Geschäft zu betreiben — weder direct, noch indirect, weder selbstständig, noch unter fremder Leitung. Weil der K. nun in der Folge durch Eintritt in ein Werkzeugengeschäft dieser Verbindlichkeit zuwiderhandelte, machte der B. die Conventionalstrafe im Wege des Processes geltend. Der Beklagte bestreitet sich des Einwandes, daß der fragliche Vertrag „als gegen die guten Sitten und das Princip der persönlichen Freiheit, namentlich die Gewerbefreiheit verstoßend" nichtig sei. Die Gerichte und auch in letzter Instanz das Reichsgericht verurtheilten den K. zur Zahlung aus folgenden Gründen: Es muß anerkannt werden, daß nicht jede Beschränkung der gewerblichen Freiheit zulässig sei. Die im vorliegenden Falle dem Beklagten auferlegte Beschränkung geht über die Grenze, innerhalb welcher Stipulationen der fraglichen Art möglich sind, nicht hinaus, weil demselben die Thätigkeit nur in einem einzelnen bestimmten Geschäftsbetriebe auf die Dauer von 10 Jahren untersagt wurde und weil nicht angenommen werden kann, daß der Beklagte nicht im Stande wäre, auf andere Weise sein genügendes Auskommen zu finden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 14. Februar eingetragen:

Daß Herr Gustav Heinrich Brauns als Mitinhaber aus der hiesigen Firma Schröder & Brauns ausgeschieden ist und der unverehelichte alleinige Inhaber derselben den Sitz der Firma nach Wiggis in der Schweiz verlegt hat. — Firma Max Reiß in Leipzig (Thalstraße Nr. 1) und als deren Inhaber Herr Max Theodor Paul Reiß daselbst.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Geschäftszweig	Gläubiger Forderungen	Bemerkungen	Gläubiger-Ausschuß	Verfügbare Mittel
G. Hiekisch, Bierbr. und Mälzereibesitzer	Berlin	Berlin	18,2	21,3	11,3	50,4
R. C. Grunhmann, Bäckermeister	Großbeerten	Eisleben	12,2	17,5	17,2	11,5
Julius Gust, Kaufmann	Grunewald-bei Brandenburg	Brandenburg	10,8	4,8	11,8	11,8
Maschinen-Fabrik, Kaufmann	Bremen	Bremen	12,2	15,3	8,3	26,8
F. Sohn, Metallwaarenfabrikant	Düsseldorf	Düsseldorf	12,3	1,0	30,8	30,8
Bernard Tannenberg, Kaufmann	Gelsen	Gelsen	13,2	11,8	7,3	12,4
Wilhelm Grunhoff, Buchmacher	Wilhelmsruh	Pankow	13,2	1,4	27,2	25,4
Hermann Buchbern, Kaufmann	Frankfurt	Frankf. O/M.	14,3	8,8	8,8	33,8
Leopold Bogg, Kaufmann	Regnitz	Regnitz	15,2	15,8	7,9	27,9
R. Gutzel, Bauunternehmer und Bierverleger	Brandstaden	Brandstaden	11,2	22,8	8,6	41,8
Julius Schimmel, Mühlenbesitzer	Kreuz	Kreuz	18,2	6,5	18,8	15,8
D. Neubert, Küchenchef	Burgig	Burgig	8,2	16,3	15,8	28,1
Gust. Patzel in Firma Gebrüder Patzel, Kaufmann	Meissen	Meissen	11,2	22,8	6,1	14,4
Johann Wilhelm, Buchdruckereibesitzer	Kaffeck	Kaffeck	12,2	1,3	12,3	12,8
Albert Lemmerzier, Kaufmann	Schwerin	Schwerin	12,2	20,4	8,3	2,4
Karl Schermerich, Kaufmann	Stadtsulza	Stadtsulza	12,2	28,3	7,3	3,4
Rich. Rob. Curt, Kaufmann und Kunstmaurermeister	Zwickau	Zwickau	13,2	22,8	1,8	6,4

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den benannten angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung gesichert.

Nr. 6489. „Wetterschacht mit Dampfheizung." — Alfred Wiede in Bockwa bei Zwickau. Cl. 5.

Nr. 7445. „Cylinderbürste für Appreturmaschinen und dergl." — Firma C. J. Riede in Dresden. Cl. 8.

Nr. 1445. „Garnspuln- und Kochmaschine." — Otto Benter in Zittau. Cl. 8.

Nr. 6493. „Stiefelbendefestigung." — G. H. Münsche in Hainewalde. Cl. 34.

Einnahme-Ausweise.

*— Werrabahn. Januar 206 937 ℳ (gegen provisorisch — 5472 ℳ gegen definitiv — 6390 ℳ).

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 15. Februar. Börse. Am hiesigen Platze herrschte bei Beginn grosse Geschäftsstille bei der indessen, namentlich für Bankactien, eine sichtlich feste Tendenz vorherrschte. Bankactien wurden durch Gerüchte beeinflusst, dass der Abschluss der Discont-Gesellschaft bald zu erwarten und die Ausschüttung einer verhältnissmässig hohen Dividende für das Vorjahr in Aussicht genommen sei. Diese zunächst unbestätigten Gerüchte fanden in Käufen eines hiesigen Instituts, sowie einer grossen Privatfirma eine gewisse Unterlage. Im späteren Verlaufe bewirkte ein abermaliger scharfer Coursrückgang der Bochumer Gussstahlactien eine allgemeine Abschwächung. Das Geschäft entwickelte sich auch während der zweiten Börsenhälfte wesentlich ruhiger, als während der letzten Tage und erreichte nur vorübergehend in Bankpapieren und Bergwerksactien eine grössere Ausdehnung. Die ersteren gingen die anfangs erzielten Coursesteigerungen bald wieder verloren, von letzteren vermochten Kohlenwerthe gegenüber den Eisenwerthen sich verhältnissmässig gut zu behaupten. Inländische sowie österreichische Bahnen unterlagen geringen Schwankungen, für Schweizer Transportwerthe zeigte sich mehrfach Realisationsfrist. Ausländische Fonds lagen fest, Egypter waren zu steigenden Coursen gefragt. Industriepapiere standen unter dem Druck zahlreicher Realisirungen; Letzteres gilt in erster Reihe von Dynamite Trust-Actien, welche einen ziemlich beträchtlichen Coursrückgang erfuhren. (V. Z.)

Frankfurt a. M., 15. Februar. Börse. Schluss still. 4proc. griechische Monopol-Anleihe 76,90, 4% proc. Portug 66,50, Siemens Glasindustrie 190,00, La Veloce 107,50, Gelsenkirchen Gesellschaft und Eisenwerke (Muscheldt) 149,90. Privatdiscont 4 Proc. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 259¾, Franzosen 196¼, Lombarden 114⅝, Egypter 95,80, Disconto-Commandit 209,90, La Veloce 106,00.

Wien, 15. Februar. Börse. Bei stillem Verkehr und mässigen Coursschwankungen Tendenz ziemlich fest.

Berlin, 15. Februar. Anlagewerthe. Anzbacher 7-fl.-Loose 35,80 G., Augsburger 7-fl.-Loose 96,75 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1875 45 Br., Bahrenter 20-Frcs.-Loose 66,75 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 132,5 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose 82,80 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,80 Br., Mailänder 10-Frcs.-Loose 19 bez. G., Neuchâtelerlose 10-Frcs.-Loose 22,75 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 24,80 G., Schweizerische 10-Thlr.-Loose 81 bez., Türk. 400-Frcs.-Loose 69,50 G., Venetianer 32,80 bz. G.

* **Hannover**, 15. Februar. Amtliche Coursnotirungen. Continental-Caoutsch. u. Guttap.-Company 800 Br., Georg Egestorffs Salzwerke —,—, Hannov. Bauwollspinnerei 105,25 Br., Wollwascherei u. Kammerei in Döhren 132,50 Br. bez. G., Mechanische Weberei 103,50 Br. 100,25 G.

Frankfurt a. M., 15. Februar. Deutsche Verlagsanstalt 277,20 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 274,10 bez. G., Sächsische Zucker Wagh. 108,70 bz. G., Farbwerke Höchst 260,00 bez.

Frankfurt a. M., 15. Februar, Abends 5 Uhr 40 Min. Effecten-Sociétät. Creditactien 259¾, Franzosen 196¼, Lombarden 114⅝, Galizier —,—, Egypter 95,80, 4proc. ungar. Goldrente 89,80, Gotthardbahn 98,30, Disconto-Commandit 207,30, Dresdner Bank —,—, La Veloce 106,00. Fest. — (Schluss) Creditactien 259¾, Franzosen 196,00, Lombarden 114⅝, Gotthardbahn 98,30, Disconto-Commandit 207,90, Dresdner Bank 176,80, Laurahütte 109,80, Gelsenkirchen 180,70, La Veloce 111,00. Fest.

Breslau, 15. Februar, Nachmittags, Abwartend. 4½proc. L. Pfandbr. 100,25, 4proc. ung. Goldr. 89,90, 1880er Russen 94,00, 4proc. einfach consolidirte 1880er Russen —,—, Breslauer Discontobank 118,80, Breslauer Wechslerbank 116,00, Schlesischer Bankverein 130,00, Creditactien per Ultimo 177,25, Donnersmarck 91,00, Oberschlesische Eisenbahn 112,00, Opp. Cement 129,00, Kramsta 140,00, Laurahütte 108,80, Verein. Oelfabriken 94,00, österreichische Banknoten 172,15, russische Banknoten 202,40, Schles. Zinkactien 191,50, Oberschles. Portland-Cement 180,00, Archimedes 141,50, Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 142,00.

Hamburg, 15. Februar, Nachm. Fest. Preuss. 4proc. Cons. 106,90, Silberrente 76,20, Defect. Goldrente 89,80, 4proc. ungar. Goldrente 89,00, 1880er Russen 94,00, Italiener 94,50, Creditactien 176,00, Franzosen 196,00, Lombarden 114,00, 1880er Russen 93,30, 1884er Russen 100,75, II. Orientanleihe 67,30, III. Orientanleihe 67,00, Deutsche Bank 174,50, Disconto-Commandit 209,75, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank 174,60, Hamburger Commerzbank 138,25, Norddeutsche Bank 167,50, Lübeck-Büchener Eisenbahn 177,70, Marienburg-Mlawka-Bahn 84,75, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 166,50, Ostpr. Südbahn 88,00, Laurahütte 181,70, Norddeutsche Jute-Spinnerei 154,00, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff'sche) 118,50, Hamb. Packetf.-Act. 154,50, Dyn.-Trust.-A. 158,50. Privat-Discont 3⅝ Procent.

Hamburg, 15. Februar, Abends. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 259,40, Franzosen 197,00, Lombarden 114,00, Ostpreussen 93,90, Marienburg-Mlawka 84,75, Lübeck-Büchener 176,00, Disconto-Commandit 208,75, Laurahütte 181,80, Hamburger Packetfahrt 158,10. Ruhig.

Bremen, 15. Februar. Nordeutscher Lloyd per Casse 108⅝ bz., Ultimo Februar 108⅞ G., Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Casse 142 Br., Deutsche Dampfschiff.-Gesellschaft „Hansa" per Casse 167⅝ bz., Deutsche Dampfschiffahrt-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie 90 bz, Bremer Gesellschaft „Union" 100 B., Wollwascherei per Casse 141 B., Wollkämmerei 80 bz., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 128 G., Jute-Spinnerei per Casse 166 B., Bremer Pferdebahn per Casse —,—, Bremerhavener Strassenbahn per Casse 108,00 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Casse 131⅝ bz., per Ultimo Februar —,—, Baumwoll-Spinnerei Grohn 88 G., Bremer Actien-Brauerei per Casse 130 B., Petrol-Raffin., vorm. A. Korff 140 B., Bremer Cigarettenfabriken 160 B., Nie Tinto-Actien pro Stück per Casse —,—, St. Paali-Br.-Actien pro Stück 270 G., do. do. do. Prefer. —,—, Jutespinnerei und Weberei Bremen 121½ B., Bremer Schleppschiffahrts-Gesellschaft 134 B.

Wien, 15. Februar, Nachm. 5 Uhr 45 Min. Abendbörse. Ungar Creditactien 308,50, Oesterr. Creditactien 308,75, Franzosen 236,25, Lombarden 134,75, Galizier 133,75, Oesterr. Rente 101,40, Goldrente 125,75, 4proc. ung. Papierrente 91,35, do. Goldrente 115,70, 4proc. ung. Papierrente 91,30, Aprocent. do. Goldrente 108,60, Marknoten 57,75, Napoleons 9,48½, Bankvoten 186,00, Tabaksactien 125,00, Unionbank 230,75, Länderbank 84,60, Brüxer Kohlen-Actien 251—253. Staatsbahn beachtet.

London, 15. Februar, Nachmittags. Ruhig. Engl. 3½ prozentige Consols 97⅝, Preuss. 4proc. Consols 106, Italiener 5proc. Rente 89⅝, Lombarden 7proc. cons. Russen 1880 93, 2. Serie 93⅝, Convert. Türken 17⅝, Oesterr. Silberrente 76, do. Goldrente 89⅝, 4proc. ungar. Goldrente 89⅝, 4proc. Spanier 72⅝, 4proc. privilegirte Egypter 95⅝, 4proc. einfache Egypter 94⅝, 3proc. garantirte Egypter 101⅝, 4½proc. egyptische Tributanleihe 97, 4proc. cons. Mexikaner 80⅝, Ottomanbank 11⅝, Suezaktien 90½, Canada Pacific 76⅝, De Beers-Actien neue 18⅝. Platzdiscont 4½, Procent. Rio Tinto 15⅝, Rubinen-Actien ⅝ Procent Agio. Silber 45⅝ d.

Paris, 15. Februar. Nachm. Ruhig. 3proc. amort. Rente 81,75, 3proc. Rente 57,50, 4½proc. Anleihe 106,72½, Ital. 5proc. Rente 94,35, Oesterreichische Goldrente 86⅝, 4proc. ungar. Goldrente 89,00, 4proc. Russen 1880 94,00, 4proc. Russen 1889 89,87½, 4proc. einfache Egypter 475,42, 4proc. span. äussere Anleihe 75⅝, Conv. Türken 18,12½, Türken-Loose 79,80, 4proc. priv. Türken-Obligationen 404,00, Franzosen 492,50, Lombarden 256,25, do. Prioritäten 115,75, Banque ottomane 580,00, Banque de Paris 709,50, Banque d'Escompte 1117,50, Credit foncier 1082,75, do. mobilier 440,00, Meridional-Act. —,—, Panama-Canal-Actien 61,50, do. 4proc. Obligationen 50,00, Rio Tinto-Actien 356,00, Suez-Canal-Actien 2097,50, Wechsel deutscher Plätze 122⅝, Londoner Wechsel 125,28½, Cheques auf London 25,29, Comptoir d'Escompte neue 692,00, Rubinen 116,00.

Paris, 15. Februar, Abends. Boulevardverkehr. 3proc. Rente 82,06, Italien. Rente 94,30, 4proc. Goldrente —,—, conv. Türken 18,15, Türkenloose 74,00, Spanier 72,18, ungar. Egypter 479,06, Banque ottoman 5 7,50, Rio Tinto 357,50, Panama-Canal-Actien 61,75. Fest.

New-York, 15. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course) Schwach. Wechsel auf London 60 Tage 4,83⅝, Cable Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 60 Tage 5,20⅝, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4proc. fundirte Anleihe 128⅝, Canadian Pacific-Actien 76⅝, Central-Pacific-Actien 31, Chicago- & North-Western-Actien 109, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 69⅝, Illinois-Central-Actien 118, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 120⅝, Louisville- & Nashville-Actien 57⅝, excl. New-York-Lake-Erie & Western-Actien 26⅝, New-York-Lake-Erie, Western, 2nd Mort Bonds 116⅝, New-York, Cent. & Hudson River-Actien 106⅝, Northern-Pacific-Preferred-Actien 79⅝, Norfolk & Western-Preferred-Actien 61⅝, Philadelphia & Reading-Actien 40, St. Louis- & San Francisco-Preferred-Actien 81, Union-Pacific-Actien 62⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 23⅝. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2⅝, für andere Eisenbahnbonds ebenfalls 2⅝ Proc.

* **Buenos-Ayres**, 14. Februar. Gold 228,50.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 7. Februar, 4 M. 1 s 9½ d. Hongkong, 4. Februar, 4 M. [illegible] d. Kalkutta, 7. Februar, 6 M. 1 s 9½ d. Singapore, 4. Februar, 6 M. 1s [illegible] d. Shanghai, 7. Februar, 6 M. [illegible] d. Malaga, 10. Februar, 65 d. Valparaiso, 14. Februar, 25¾ d. Rio Janeiro, 12. Februar, 24¾ d.

Valparaiso, 14. Februar. (Telegramm der Herren Vorwerk & Co.) Wechselcourse auf London 90 Tage Sicht 25¾ d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Lima, 15. Januar. (Herren Abrahamson & Co.) Cours: London 90 T. S. 5¼p.-5¾d. d. Paris 90 T. S. 4¾—4⅞. Deutschland 90 T. S. 2,57. Italien 90 T. S. 0,56—0,60. New-York 90 T. S. 46 Proc. New-York 3 T. S. 50 Proc.

Frankfurt a. M., 15. Februar. Gold- u. Silbercours. Gold al marco" per Kilogr. 2784. Br., 2787 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 182,00 Br. 180,00 G.

Wollberichte.

† **London**, 15. Februar. Wollauction. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Bei sehr guter Stimmung wurden durchschnittlich höhere Preise erzielt und namentlich seitens der Industriellen des nördlichen Frankreichs stark gekauft. Schluss der Auction Sonnabend den 23. Februar.

Bombay, 14. Februar. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 8 Rup. 6 As. per Stück, 8½pfd. Shirtings 3 Rup. 15 As. per Stück. Tendenz des Baumwollmarktes: Fest. New Good Ibulleerah 218 Rup. per Candy. Export der Woche 3000 Ballen. — Wechselcourse auf London, 4 Mt. Bankwechsel 1s 5d.

Kalkutta, 14. Februar. Tendenz für Baumwollstoffe: Träge. 7pfd. Shirtings 3 Rup. — As. per Stück, 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 5 As. per Stück, fder Bannerprint Twist 8½ As. per Morah. Jute Good Native 1st Marks 80 Rup. per Ballen. — Salpeter 6½ Rup. per Maund. — Leinsamen (small grain) 4½ Rup. per Maund. — Rapssamen (brown Patna) 4½ Rup. per Maund. — Reis (Ballam) 5½ Rup. per Maund. — Wechselcourse auf London, 4 Mt. Bankwechsel 1s 5d. — Fracht 20s bis 50s.

Hongkong, 13. Februar. Importen. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. Grey Shirtings 6½ Catties 8½ Pfd. 2 ℔ 5 d. Taylor Twist 16/24 24 ℔ — Wechselcourse auf London, 4 Mt. B. Bankwechsel 4½ d.

Nordhausen, 15. Februar. Butter. Landbutter 1,80 ℳ, Kochbutter 2,00—2,40 ℳ, feinste Gutsbutter 2,80 ℳ. Eier (das Schock 5,80 bis 6,00 ℳ) 1,25—1,30 ℳ für 1 kg. Käse das Schock 3,00—8,50 ℳ.

Hamburg, 15. Februar. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Geschäftslos. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 18½—17 ℳ, Lieferung 16½—16⅝ ℳ. — Kartoffelmehl. Prima-Waare 20½ bis 20⅝ ℳ, Lieferung 16½—16⅝ ℳ. Superior-Stärke 17½—17 ℳ, Superior-Mehl 17½—17½ ℳ. — Dextrin weiss und gelb prompt 20½ bis 21 ℳ. — Capillair-Syrup 44 ℔ prompt 20½—20⅝ ℳ. — Traubenzucker prima weiss gerespelt 20—21 ℳ. — Kaffee. Gestern Abend war die Stimmung fest, folglich Umsätze beschränkt blieben. Preise zeigten gegen die Nachmittagsnotiz wenig Veränderung. Unser Markt eröffnete heute Morgen für nahe Monate ¼ ℳ höher und für entferntere unverändert. Die Tendenz war ruhig. Später stellte sich Kauflust für März ein, wahrscheinlich im Zusammenhang mit der heutigen Prämienerklärung für diesen Monat. Es fand stetiger Umsatz statt. Preise konnten sich gut behaupten. Schluss 12, Uhr. Februar 54⅝, März 54, Mai 55½, September 52½, December 52⅝ ℳ. An der Börse konnten Preise weiter ¼ ℳ steigen und schien es wieder Mode zu sein, der durch seine Festigkeit auch die anderen Monate günstig beeinflusste. Umsätze waren beträchtlicher und konnte sich die Nachmittagsnotiz bis zum Schlusse der Börse gut behaupten. Februar 54¼, März 54¼, Mai 55¼, September 52½, December 52½ ℳ. In effectiver Waare fand ein grösserer Geschäft zu festen Preisen statt, es wurden ca. 3500 Sack Diverse umgesetzt. Gestrige Zufuhren befinden sich in Rio auf 600 Sack und in Santos auf 3000 Sack. — Schweiz. Hadersch, Stern, St. George und Schaub 40—45 ℳ, Fairbanks 37 ℳ, Armour 37 ℳ, Div. Marken 37 ℳ, Steam 37 ℳ incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmale unverzollt in Tierces à 34½ ℳ per 100 Pfd., Boyd 40 ℳ, Hammonds 41 ℳ, Rapsöhl 28 ℳ incl. Zoll. — Salpeter (Chile). Loco 7,90 ℳ, 7,90 ℳ ex Februar-März unkommenden Schiffen. — Tendenz: Flau.

Bremen, 15. Februar. (Wochenbericht.) Kaffee ohne wesentliche Veränderung. Die Preise behaupteten sich sehr fest und Angebote blieben sehr klein. Verkauft wurden loco und auf Lieferung 139 S. Portorico und 31 S. Savanilla. — Zucker. Roher ohne Umsatz. Raffinirter. Die Marktlage war andauernd sehr fest und stellten sich die Preise zu Gunsten der Abgeber. — Wolle beleibt. Auf günstigere Berichte von der London Auction hin besserte sich hier die Kauflust. Zum Verkauf kamen in dieser Woche zu festen Preisen 199 B. Cap snow white, 115 B Cap und Natal Schwarz, 62 B. Austral, 84 B. Bolivia, 32 B. Buenos-Ayres, 25 B. Kammlinge, zusammen 666 gegen 728 B. in der Vorwoche. Zufuhr 488 B. Cap, 40 B. Austral, 37 B. Bolivia. (W.-Z.)

Bremen, 15. Februar. Tabak. Umsatz 20 Faas Stengel, 480 Ser. Carmen, 180 Packen St. Felix. — Baumwolle ruhig, Upland middl. 1000 lbs. 46½ ℳ. Upland fests middling auf Termin-Lieferung, Februar 52½ ℳ, März 52 ℳ, April 50½ ℳ, Mai 50½ ℳ, Juni 50½ ℳ, Juli 50½ ℳ. — Schmalz. Wilcox 36½ ℳ, Armour 34 ℳ. — Wolle. Umsatz 150 B. Cap, 72 B. Buenos-Ayres, 13 B. Kammlinge.

WTB. **Amsterdam**, 15. Februar. Java-Kaffee good ord. 60½. **Rotterdam**, 15. Februar. Kaffee-Terminnotirungen: Java Februar 55½ c, April 55½ c, Juni 56½ c, August 58½ c. Santos Februar 49½ c, April 49½ c, Juni 50 c, August 50½ c. Umsatz 2 10 B.

New-York, 14. Februar. (Telegramm der Herren H. Hentz & Co.) Kaffee: Markt steiger in Folge besserer Berichte von Havre, als erwartet. Auswärtige Speculanten sind nicht geneigt zu kaufen. — Baumwolle: Markt höher in Folge geringer Zufuhren. Die Zufuhren in den Häfen werden für die nächste Woche auf 60 000 Ballen geschätzt. — Getreide: Fest in Folge ungünstigen russischen Ernteaussichten.

Rio Janeiro, 14. Februar. (Von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Type Nr. 5 38 s 6 d, Nr. 4 34 s, Nr. 2 30 s 6 d, Nr. 3 32 s, Nr. 1 35 s. Alles Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Lebhaft und steigend. — Zufuhren, 1000 S. per Tag, werden voraussichtlich etwas abnehmen. Verschiffungen vom 2. bis 14. Februar 80 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 42 000 S. nach Europa und Diverse, 20 000